

Bildungsstatistik Kanton Solothurn obligatorische Schule - Schuljahr 2022/2023 Auswertungen

Solothurn, April 2023

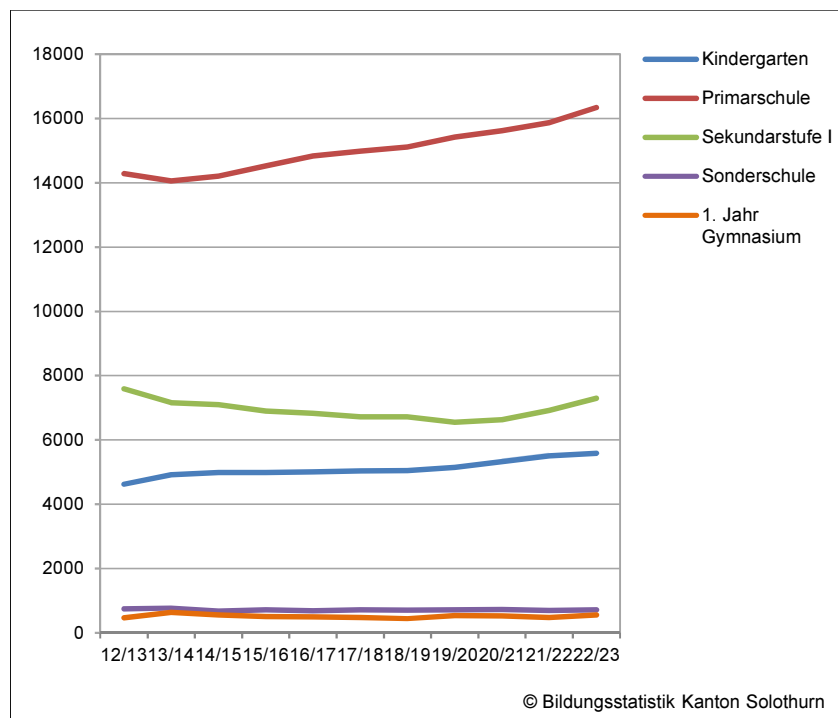
zusätzliche Auskünfte:

Rolf Lischer, Koordinator Bildungsstatistik, rolf.lischer@dbk.so.ch, 032 627 29 76

Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule, 2012/2013 - 2022/2023

	Kindergarten	Primarschule	Sek K	Sek B	Sek E	Sek P	Sek alt	eigene Programme	Sonderschule	1. Jahr Gymnasium	Total
2012/2013	4621	14286	114	1539	2260	1163	2445	71	742	463	27704
2013/2014	4921	14058	162	2400	3318	1128	89	66	770	634	27546
2014/2015	4983	14207	147	2515	3262	1107	0	66	679	553	27519
2015/2016	4984	14531	130	2511	3158	1035	0	61	712	504	27626
2016/2017	5008	14837	107	2598	3052	1000	0	69	683	495	27849
2017/2018	5036	14988	92	2459	3093	1012	0	65	717	477	27939
2018/2019	5045	15112	51	2393	3148	1056	0	71	711	443	28030
2019/2020	5151	15426	21	2364	3095	1007	0	66	718	534	28382
2020/2021	5324	15625	0	2385	3157	1026	0	66	730	530	28843
2021/2022	5510	15872	0	2521	3206	1128	0	60	694	482	29473
2022/2023	5587	16342	0	2667	3446	1119	0	67	717	556	30501

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn



Die Zeitreihe der Bildungsstatistik des Kantons Solothurn umfasst 13 Jahre. In dieser Zeitperiode fallen vor allem die Auswirkungen der Reform der Sekundarstufe I auf. Ab dem Schuljahr 2011/2012 wurden die neuen Anforderungsniveaus in der Sek I eingeführt, d.h. wurde der erste Jahrgang Schülerinnen und Schüler in der neuen Sek I eingeschult. Nach vier Jahren war die Reform umgesetzt. Weil sich die Schule Leimental wegen der geografischen Nähe am System des Kantons Basel-Landschaft orientiert und dort die Primarschule bis 2015 5 Jahre und die Sekundarstufe I 4 Jahre dauerte, war die Umsetzung im Leimental erst ein Jahr später abgeschlossen.

Seit acht Jahren steigt die Schülerzahl an der obligatorischen Schule, nachdem sie in früheren Jahren kontinuierlich abgenommen hat. Im Kindergarten nimmt die Zahl der Schülerinnen und Schüler schon seit 2012/2013 wieder zu. Allerdings versteckt sich in diesem Anstieg ein Effekt, der nichts mit der demografischen Entwicklung zu tun hat. Zwischen 2012/2013 und 2014/2015 wurde der Einschulungstermin jeweils um einen Monat verschoben (vom 30.4. bis zum 31.7.), was dazu führte, dass in diesen Jahren Kinder aus 13 Monaten neu eingeschult wurden. Ein Schuljahrgang war demnach um 8.5% grösser als üblich.

In den darauf folgenden Jahren ist die Zahl der Kindergartenkinder weiterhin leicht angestiegen. Dies und die drei vergrösserten Schuljahrgänge haben in der Folge zu einem konstanten Anstieg der Schülerzahl in der Primarschule geführt, der sich nun in der Sekundarstufe I fortsetzt.

Eine Stagnation der Schülerzahlen ist nicht absehbar. Seit vier Jahren steigen die Kindergarten-zahlen wieder verstärkt an.

Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule, nach Geschlecht, 2022/2023

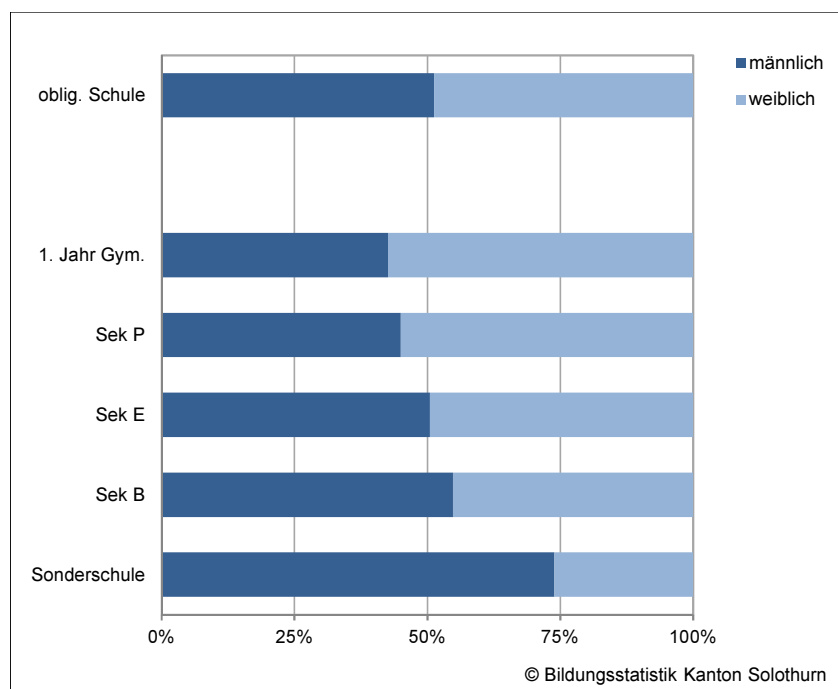
	Kindergarten	Primarschule	Sek B	Sek E	Sek P	eigene Programme	Sonderschule	1. Jahr Gymnasium	Total
männlich	2882	8259	1463	1740	504	31	530	237	15646
weiblich	2705	8083	1204	1706	615	36	187	319	14855

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn

Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule, nach Geschlecht (in %), 2022/2023

	Kindergarten	Primarschule	Sek B	Sek E	Sek P	eigene Programme	Sonderschule	1. Jahr Gymnasium	Total
männlich	51.6	50.5	54.9	50.5	45.0	46.3	73.9	42.6	51.3
weiblich	48.4	49.5	45.1	49.5	55.0	53.7	26.1	57.4	48.7

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn



30'501 Schulkinder besuchen 2022/2023 im Kanton Solothurn die obligatorische Schule. 30'141 von ihnen an einer öffentlichen Schule, die andern 360 an einer privaten Schule, was einem Anteil von 1.2% entspricht.

Über die ganze Zeit der obligatorischen Schule sind die Knaben (51.3%) zahlenmässig etwas stärker vertreten als die Mädchen (48.7%). Dies hat vor allem biologische Gründe. Es werden etwas mehr Knaben als Mädchen geboren. Es fällt auf, dass der Anteil der Mädchen umso grösser ist, je anspruchsvoller der Schultyp ist. Im ersten Jahr des Gymnasiums beläuft er sich auf 57.4%, in der Sek P auf 55.0%. In der Sek B liegt der Anteil bei 45.1%.

Bedeutend ist der Unterschied zwischen Knaben und Mädchen in der Sonderschule. Drei Viertel aller Sonderschüler und -schülerinnen sind Knaben (73.9%).

Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule, nach Nationalität, 2022/2023

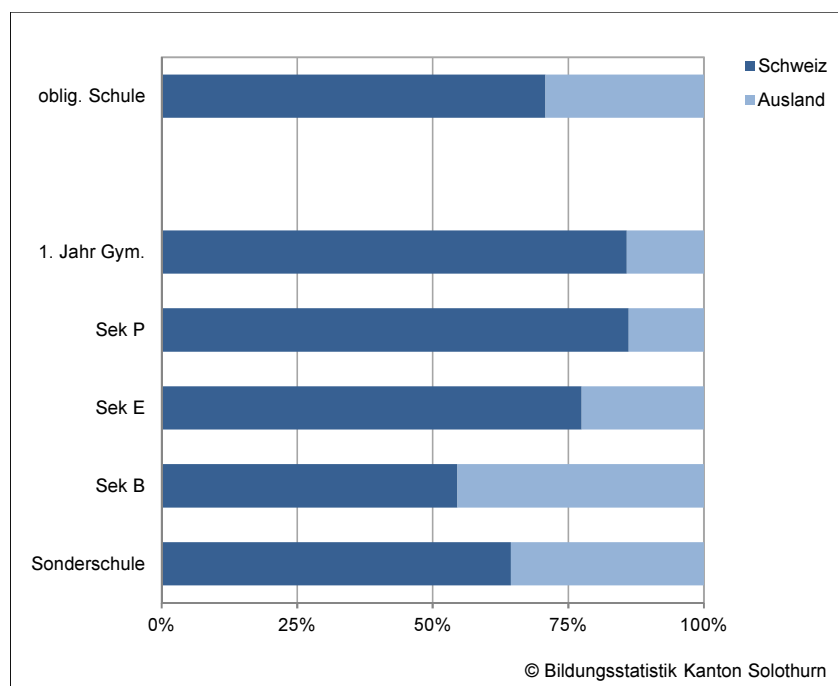
	Kindergarten	Primarschule	Sek B	Sek E	Sek P	eigene Programme	Sonderschule	1. Jahr Gymnasium	Total
Schweiz	3924	11584	1456	2670	964	61	462	477	21598
Ausland	1663	4758	1211	776	155	6	255	79	8903

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn

Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule, nach Nationalität (in %), 2022/2023

	Kindergarten	Primarschule	Sek B	Sek E	Sek P	eigene Programme	Sonderschule	1. Jahr Gymnasium	Total
Schweiz	70.2	70.9	54.6	77.5	86.1	91.0	64.4	85.8	70.8
Ausland	29.8	29.1	45.4	22.5	13.9	9.0	35.6	14.2	29.2

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn



8'903 Schüler und Schülerinnen, die im Kanton Solothurn 2022/2023 die obligatorische Schule besuchen, verfügen über eine ausländische Nationalität. Dies entspricht einem Anteil von 29.2%.

Wie schon bei den Geschlechtern treten auch in der Verteilung nach Nationalitäten unterschiedliche Muster nach Schultypen auf. Je anspruchsvoller der Schultyp ist, umso geringer ist der Anteil der ausländischen Schulkinder.

In der Sek P hat nur jeder oder jede Siebte einen ausländischen Pass (13.9%), gleich wie im ersten Jahr des Gymnasiums (14.2%). Der Ausländeranteil von 28.0% in diesem Alterssegment liesse mehr erwarten. Übervertreten hingegen sind ausländische Jugendliche in der Sek B (45.4%).

In der Sonderschule, wo zwischen Mädchen und Knaben sehr grosse Anteilsunterschiede herrschen, spielt die Nationalität eine geringere Rolle. Mit 35.6% liegt der Ausländeranteil doch etwas über dem demografischen Anteil.

Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule, nach Nationalität, 2010/2011 - 2022/2023

	2010/2011	2015/2016	2020/2021	2022/2023
Total	28236	27626	28843	30501
Schweiz	21163	20260	20861	21598
Ausland	7073	7366	7982	8903
Kosovo	848	1051	1083	1113
Deutschland	578	791	908	1013
Italien	1071	979	979	991
Mazedonien	429	543	601	635
Türkei	950	692	619	613
Eritrea	37	150	382	462
Serbien	702	556	448	425
Ukraine	20	19	11	409
Portugal	199	291	257	239
Sri Lanka	491	399	273	232
Syrien	9	86	185	223
Afghanistan	26	50	152	170
Bosnien und Herzegowina	279	173	159	161
Spanien	68	91	123	146
andere	1366	1495	1802	2071

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn

Die Zahl der ausländischen Schülerinnen und Schüler stieg in den beobachteten Jahren stetig an, währenddem die Zahl der Schweizer Schulkinder gleichzeitig fiel. Erst seit 2017 nimmt auch deren Zahl wieder zu. Entsprechend ist der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler um 3.0 Prozentpunkte, von 25.0% auf 29.2% gestiegen. Dieser Anstieg in dreizehn Jahren ist relativ hoch.

Im aktuellen Schuljahr sind genau 400 Schülerinnen und Schüler mehr aus der Ukraine im Kanton Solothurn als im letzten Schuljahr. Sie sind vor dem Krieg in ihrer Heimat geflohen. Dies erklärt auch zu zwei Dritteln die Zunahme der 634 ausländischen Schülerinnen und Schüler.

Bedingt durch die teilweise geringen Fallzahlen sind Aussagen zu den einzelnen Nationalitäten nur sehr vorsichtig zu formulieren. Lassen wir die ukrainischen Schulkinder beiseite, sind in absoluten Werten die Zahl der deutschen, eritreischen oder kosovarischen Schulkinder am stärksten gestiegen. Die kosovarischen, deutschen und italienischen Schulkinder sind 2022/2023 die grössten ausländischen Gruppen in den Solothurner Schulen. In relativen Werten weisen die Schülergruppen mit eriträischer (zwölf Mal mehr) oder syrischer Nationalität die grösste Zunahme aus (25 Mal mehr).

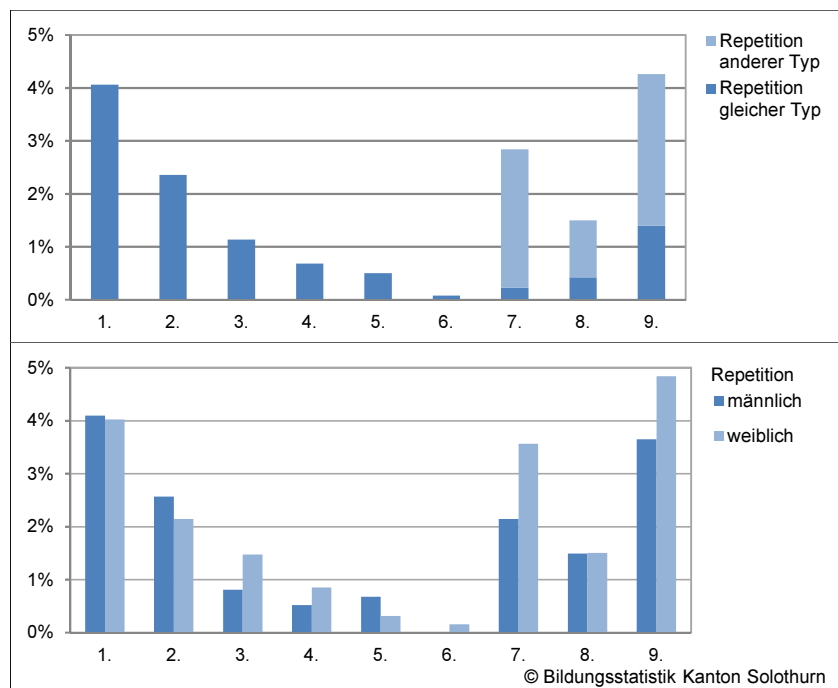
Deutlich kleiner als vor dreizehn Jahren ist 2022/2023 die Zahl der Schulkinder mit einem serbischen oder türkischen (je ein Drittel weniger), srilankischen oder bosnisch-herzegowinischen Pass (je die Hälfte weniger).

Tabellarisch sind die 15 wichtigsten Nationalitäten in der obligatorischen Schule des Kantons Solothurn dargestellt. National wird die Schülerschaft im Kanton aber immer vielfältiger. Mittlerweile gehören 23.3% der ausländischen Schülerinnen und Schüler zur Gruppe der "Anderen". Vor dreizehn Jahren machte diese Gruppe erst 19.3% aus. Kinder aus 112 Nationen sitzen in den Solothurner Schulklassen.

Übertrittsverhalten in der öffentlichen obligatorischen Schule (ohne Kindergarten und ohne Sonderschule), 2022/2023

	Primarschule	Sek B	Sek E	Sek P	1. Jahr Gymnasium	Total
regulärer Übertritt	15119	2435	3166	1073	437	22230
Repetition gleicher Typ	243	11	11	1	29	295
Repetition anderer Typ	0	0	81	16	72	169
Typwechsel ohne Repetition	0	73	73	0	0	146
1 Jahr übersprungen	38	5	0	0	0	43
zugezogen	723	132	103	28	18	1004

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn



93.1% der Schülerinnen und Schüler an der öffentlichen Schule haben 2022/2023 einen regulären Übertritt in die nächste Klasse hinter sich. Zu 4.2% haben wir keine Informationen, da sie aus dem Ausland oder einem andern Kanton zugezogen sind. Die restlichen 2.7% haben ein Schuljahr repetiert oder eines übersprungen oder sind auf der Sekundarstufe I in einen Schultypen gewechselt, der geringere Ansprüche stellt.

Die Häufung der Repetitionen in den ersten beiden Jahren der Primarschule ist eine Folge der prospektiven Verlangsamung (eine Schülerin, ein Schüler absolviert den Lehrstoff eines Jahres in zwei Schuljahren). 2022/2023 beträgt die Repetitionsquote im ersten Jahr 4.1% und 2.4% im zweiten. In den restlichen Primarschuljahren fällt sie von 1.1% gegen 0.1%.

Im ersten Jahr auf der Sekundarstufe I schnellte die Repetitionsquote wieder hoch, 2022/2023 auf 2.8%. Im ersten Sek-Jahr repetieren vor allem Schülerinnen und Schüler, die in einen anderen, anspruchsvolleren Schultypus wechseln (2.6%, mobile Repetition). Im letzten obligatorischen Schuljahr betrifft die Repetition sehr häufig das Gymnasium. Dabei geht es um den Wechsel von der 3. Sek E in das erste Jahr des Gymnasiums oder um die Wiederholung des ersten Gymjahres.

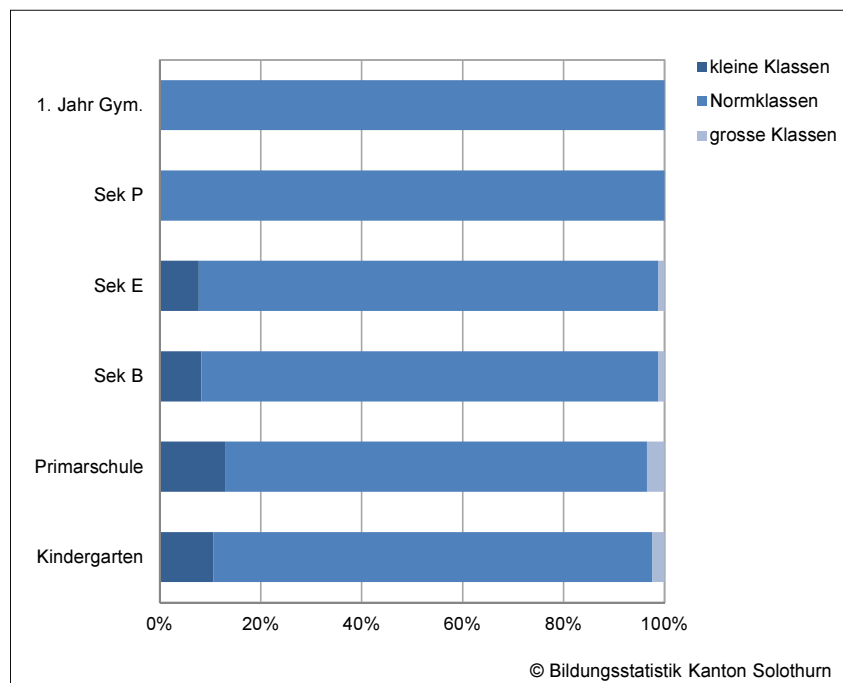
2022/2023 repetieren Knaben (1.8%) gesamthaft etwas weniger als Mädchen (2.1%). Auf der Sekundarstufe I ist dies allerdings noch etwas ausgeprägter (Knaben: 2.4%, Mädchen: 3.3%).

Schulklassen der öffentlichen obligatorischen Schule (ohne Sonderschule), 2022/2023

	Kindergarten	Primarschule	KK f. Fremdspr.	Sek B	Sek E	Sek P	1. Jahr Gymnasium	Total
Anzahl Klassen durchschn.	283	839	6	177	168	52	25	1550*
Klassengrösse	19.3	19.1	14.5	15.0	20.1	21.5	22.2	18.9
kleine Klassen	30	109	0	14	13	0	0	166
Normklassen	246	701	3	153	153	52	25	1340
grosse Klassen	7	29	3	2	2	0	0	44

* exkl. 3 nicht aufteilbare Klassen der Sek I

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn



In der öffentlichen obligatorischen Schule des Kantons Solothurn findet 2022/2023 der Unterricht in 1'553 Schulklassen statt. Für jede Bildungsstufe und jede Schulart hat das Bildungsdepartement des Kantons die Richtgrösse einer Schulklasse definiert. In der Primarschule sollte die Klasse im Schnitt aus 20 Schüler und Schülerinnen bestehen und in der Sek B aus 16 und in der Sek E aus 22.

Diese Vorgaben werden unterschiedlich gut erreicht. In der Primarschule sind die Schulklassen im Durchschnitt um 0.7 Schüler/Schülerinnen zu klein. In der Sek B fehlen im Schnitt 1.0 Schüler/Schülerinnen und in der Sek E sogar 1.9 pro Klasse. Die Definition der Klassengrösse sieht allerdings auch eine Bandbreite vor, in welcher sich die Grösse einer Klasse bewegen darf. Jede siebte Klasse entspricht nicht dieser Normgrösse. 44 sind zu gross und 166 zu klein. Aufgefangen werden diese Abweichungen in grossen Klassen mit zusätzlichen Assistenzlektionen (z.B. für Halbklassenunterricht), respektive in kleinen Klassen mit reduzierten Lehrpensen (Unterricht teilweise mit anderen Klassen).

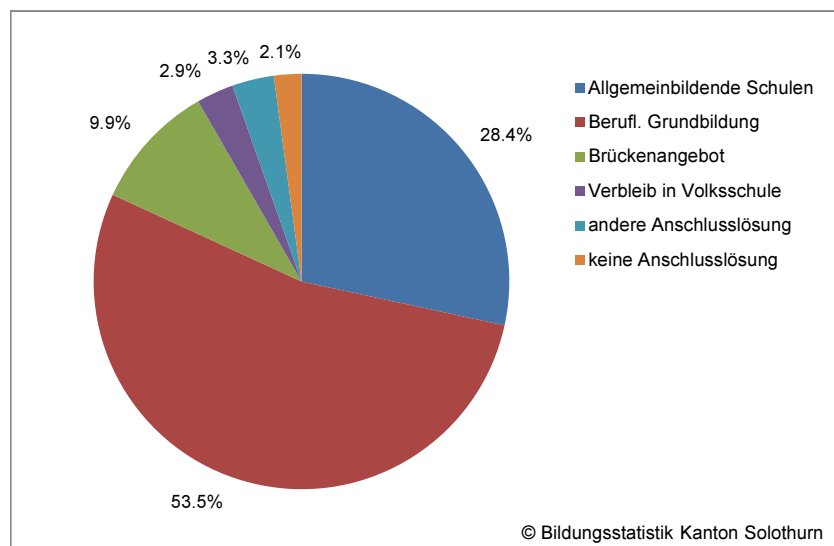
Ein anderes Mittel, kleine Klassen zu vermeiden, sind Mehrjahrgangsklassen. Meist werden zwei Jahrgänge zusammengelegt, selten drei. 2022/2023 sind in der Primarschule 28.9% aller Klassen gemischt. Neben der optimalen Organisation von Unterricht sind auch pädagogische Überlegungen wichtige Argumente für Mischklassen. Im Kindergarten sind Mischklassen vorgeschrieben.

Ende der obligatorischen Schule: Anschlusslösungen der Schulaustretenden, 2022

	Allgemeinbil- dende Schulen	Berufl. Grundbildung	Brücken- angebot	Verbleib in Volksschule	andere An- schlusslösung	keine An- schlusslösung	Total
Total	679	1279	236	69	78	51	2392
männlich	283	749	110	37	24	33	1236
weiblich	396	530	126	32	54	18	1156
Sek B	0	534	133	6	43	28	744
Sek E	217	783	73	2	20	10	1105
Sek P*	29	7	1	0	0	0	37
eigene Programme	4	19	3	0	0	0	26
1. Jahr Gymnasium	497	42	3	0	0	7	549
Sonderschule	0	11	6	44	12	1	74

* Drei Jahre Sek P im Leimental.

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn



51 Schülerinnen und Schüler haben im Sommer 2022 ihre obligatorische Schulzeit abgeschlossen, ohne dass sie eine Anschlusslösung für die Zeit danach hatten. Von allen 2'392 Schülerinnen und Schülern haben somit 2.1% keine weiterführende Bildung, kein Praktikum, keine Arbeit oder ähnliches.

Die berufliche Grundbildung ist der wichtigste Bildungsbereich nach der obligatorischen Schule. 53.5% der Schülerinnen und Schüler setzen dort ihren Bildungsweg weiter. Für die Knaben ist diese Wahl (60.6%) bedeutend wichtiger als für die Mädchen (45.8%). Mädchen (34.3%) führen andererseits viel häufiger ihre Bildung an einem Gymnasium oder einer Fachmittelschule weiter als Knaben (22.9%). Mädchen (10.9%) und Knaben (8.9%) nehmen etwa gleich häufig ein Brückenangebot in Anspruch. Eine "andere Anschlusslösung" (z.B. Praktikum, Erwerbstätigkeit, Wegzug aus der Schweiz) ist für die Mädchen (4.7%) etwas wichtiger als für die Knaben (1.9%).

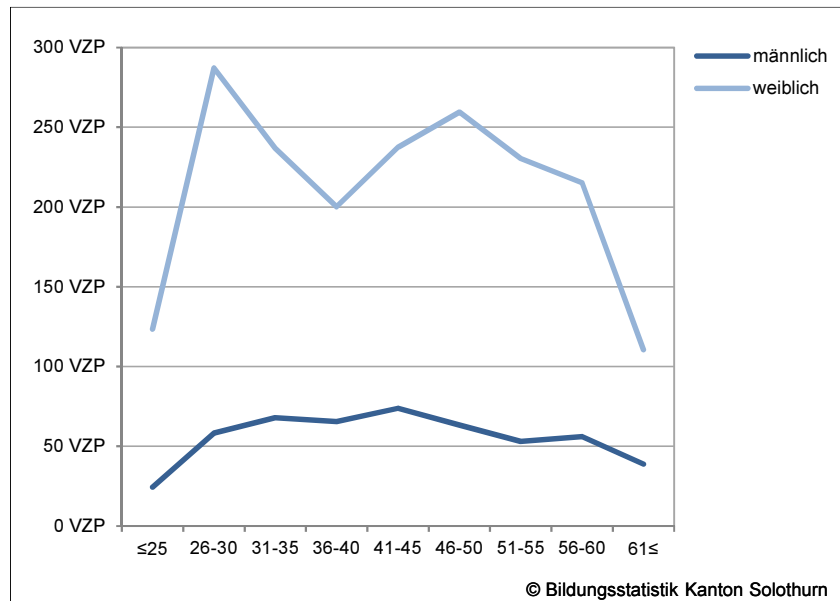
Keine Anschlusslösung haben anteilmässig am häufigsten Schülerinnen und Schüler der Sek B.

Lehrpersonen an der öffentlichen obligatorischen Schule, nach Geschlecht und Alter, 2022/2023

(inkl. Spezielle Förderung, exkl. Gymnasium)

	Total	≤ 25	26 - 30	31 - 35	36 - 40	41 - 45	46 - 50	51 - 55	56 - 60	61 ≤
Anzahl Personen										
männlich	778	44	85	102	97	112	101	81	88	68
weiblich	3255	212	386	413	416	464	455	383	334	192
Total	4033	256	471	515	513	576	556	464	422	260
Anzahl Vollzeitpensen										
männlich	501.3	24.4	58.3	68.0	65.5	73.9	63.4	53.0	56.2	38.8
weiblich	1900.8	123.5	287.2	236.9	200.1	237.4	259.5	230.5	215.2	110.5
Total	2402.1	147.9	345.5	304.9	265.6	311.3	322.9	283.5	271.4	149.3
Durchschnittliches Arbeitspensum										
männlich	64%	56%	69%	67%	67%	66%	63%	65%	64%	57%
weiblich	58%	58%	74%	57%	48%	51%	57%	60%	64%	58%
Total	60%	58%	73%	59%	52%	54%	58%	61%	64%	57%

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn



2022/2023 unterrichten in der öffentlichen obligatorischen Schule 3'255 Frauen (80.7%) und 778 Männer (19.3%). Im Durchschnitt arbeiten sie zu 60%. Männer leisten etwas mehr als ein Fünftel der Unterrichtsarbeit, Frauen etwas weniger als vier Fünftel. Männer arbeiten im Durchschnitt mit einem etwas höheren Pensum als die Frauen.

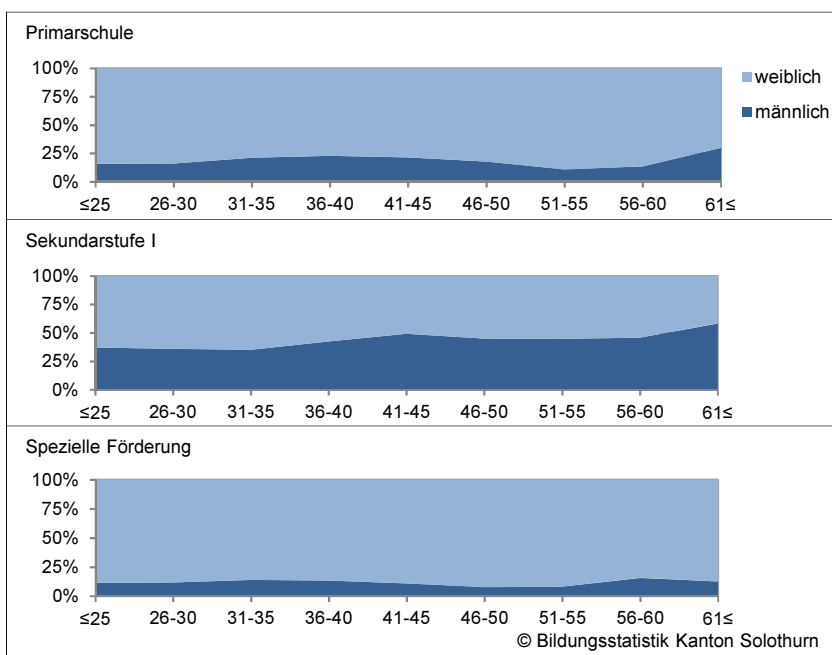
Frauen schaffen den Einstieg in den Lehrberuf früher als Männer. Das Arbeitspensum der jungen Lehrerinnen ist auch höher als jenes ihrer jungen männlichen Kollegen. Sind die Frauen älter als dreissig, nimmt ihr durchschnittliches Arbeitspensum sehr stark ab. Die Zahl der Lehrerinnen jedoch nicht. Die Frauen im mittleren Alterssegment arbeiten einfach weniger, viele mit einem Kleinstpensum von unter 20%. Ältere Lehrerinnen erhöhen ihr Arbeitspensum wieder, verbleiben aber bis zum Pensionsalter mit einem eher kleineren Pensum als die Männer. Männer arbeiten viel häufiger Vollzeit oder höchstens mit einer kleinen Reduktion.

Lehrpersonen in Vollzeitpensen an der öffentlichen obligatorischen Schule, nach Stufen und Geschlecht, 2022/2023

(inkl. Spezielle Förderung, exkl. Gymnasium)

		Total	≤ 25	26 - 30	31 - 35	36 - 40	41 - 45	46 - 50	51 - 55	56 - 60	61 ≤
Kindergarten	männlich	4.0	0.9	0.4	0.7	1.9
	weiblich	248.7	15.8	31.9	27.0	20.0	36.9	39.3	32.7	25.4	19.7
Primarschule	männlich	186.1	12.4	33.2	29.8	23.3	24.9	23.6	10.2	13.3	15.3
	weiblich	834.7	66.0	174.6	111.2	78.8	91.2	108.2	83.5	85.5	35.7
Sekundarstufe I	männlich	233.5	7.9	19.5	29.8	29.7	39.3	29.4	32.5	27.3	18.3
	weiblich	305.9	13.4	34.7	55.1	40.6	40.5	35.9	40.3	32.4	13.1
Spez. Förderung	männlich	54.6	3.2	4.4	5.7	7.8	7.1	5.6	5.7	10.4	4.9
	weiblich	422.8	24.6	33.6	35.6	50.5	57.8	66.6	64.2	55.8	34.0
Sonderschule	männlich	23.2	.	0.7	2.0	2.8	2.7	4.8	4.7	5.2	0.3
	weiblich	88.7	3.7	12.3	8.1	10.3	11.0	9.4	9.8	16.2	8.0
Total	männlich	501.3	24.4	58.3	68.0	65.5	73.9	63.4	53.0	56.2	38.8
	weiblich	1900.8	123.5	287.2	236.9	200.1	237.4	259.5	230.5	215.2	110.5

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn



Aufgeteilt nach Bildungsstufen erlaubt die Statistik ausschliesslich einen tätigkeitsbezogenen Blick.

Der Kindergarten ist eine reine Frauendomäne, wie zu grossen Teilen die Primarschule auch. Auf der Sekundarstufe I sind die Männer mit 43.3% des Arbeitspensum noch stark vertreten.

Dies erklärt teilweise auch den bereits festgestellten späteren Erwerbseintritt der Lehrer. Die Ausbildung zur Sek-I-Lehrperson dauert länger als jene zur Primarlehrperson. Aber selbst auf der Sekundarstufe I beginnen Männer später als Frauen zu unterrichten.

Von den total 2'402.1 Vollzeit-Pensen entfallen 477.4 auf die Spezielle Förderung, davon wiederum 82.1% auf die Primarstufe. Leistungen der Speziellen Förderung werden beinahe ausschliesslich von Frauen erbracht. Ihr Anteil macht 88.6% aus.